

Bombardierung eines von Handicap International unterstützten Krankenhauses

Genf, 14. Februar 2017. Ein von Handicap International unterstütztes Krankenhaus in der Provinz Dar'a im Süden Syriens wurde am Abend des 13. Februars von einem Luftangriff getroffen. Mehrere Mitarbeitende wurden verletzt und das Gebäude ist teilweise beschädigt.

Zu den verletzten Mitarbeitenden gehören nach Angaben des lokalen Partners von Handicap International drei Mitglieder des Ärzteteams und ein Mitarbeiter der Verwaltung. Sie werden derzeit in einem anderen Krankenhaus versorgt. Das Lager des Krankenhauses sowie die chirurgische Abteilung und der Verwaltungsbereich sind teilweise zerstört oder ausser Betrieb. Die Heftigkeit der Kämpfe, der Luftangriffe und der Bombardierungen hat in den letzten vier Tagen mehr als 12.000 Menschen zur Flucht aus diesem Gebiet gezwungen.

Seit Beginn des Konfliktes in Syrien wurden mehr als 450 medizinische Einrichtungen angegriffen und mehr als 750 medizinische Mitarbeiter getötet¹. Allein im Jahr 2016 wurden in Syrien an die 200 Angriffe auf medizinische Zentren gezählt². Krankenhäuser sind regelmässig direkte oder indirekte Ziele und bei jedem Angriff sind Tote, Verletzte und Zerstörung zu beklagen.

„Wir können nicht hinnehmen, dass medizinische Einrichtungen bei Angriffen beschädigt oder zerstört und in der Folge die von dem Konflikt am stärksten betroffenen Menschen der lebensnotwendigen medizinischen Versorgung beraubt werden“, bekräftigt Jean-Pierre Delomier, Leiter der Notfalleinsätze bei Handicap International. „Die internationale Gemeinschaft muss diese Angriffe entschlossen verurteilen und all ihren Einfluss geltend machen, um sie zu beenden. Die Konfliktparteien müssen ihrer Verpflichtung nachkommen und dem Einsatz explosiver Waffen in bewohnten Regionen Einhalt gebieten“.

Handicap International hat eine internationale Kampagne und eine Petition zur Beendigung des Einsatzes explosiver Waffen in bewohnten Gebieten auf den Weg gebracht. Wir appellieren an alle Staaten, an einer gemeinsamen Erklärung mitzuarbeiten, um diese Praxis zu beenden und die direkten Auswirkungen auf das Leben der Zivilbevölkerung anzuerkennen.

Medienkontakt:

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag
Mob.: 076 321 48 11
nbensaid@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook
www.facebook.com/handicapinternationalschweiz

¹ Daten von UOSSM (Union of Medical Care and Relief Organizations).

² <http://www.who.int/emergencies/attacks-on-health-care/en/>

Zu Handicap International

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von Handicap International ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.